



Die Braut!



Mel.: Die Meise kommt!

I.

Als Gilly kam zur Welt,
Da war die Simche groß,
Man wünscht ihr recht viel Geld,
Stets aller Sorgen bloß.
Zur Freud' wuchs' sie heran,
Den Eltern, jedermann,
Sie war ein braves Kind
Dran jeder Freude find't!
Zur Schule kam die Maid alsdann
Mit „Dina Mecklenburg“ zugleich,
Sie gründeten die „Faschings“ Bank,
Alles war da für sie erreicht;
Sie waren ausgelassen sehr,
Doch trotzdem überall beliebt,
Weil sie die Lehrer und — viel mehr —
Die Eltern nie betrübt!

II.

Kurt hieß der junge Mann,
Der bald ihr Herz gewann;
Er liebte sie gar tief,
Stets ihr entgegenlief.
Sie trafen sich sehr oft
Des Morgens vor der Schul',
Kurt grüßt sie unverhofft,
Das ihr sehr „wohlgefühl“.
Sie luden einst zum Eisfest ein
Den Boas und die Dina fein,
Doch hatt' das Eis bald einen Rutsch,
Das Eisfest war drum schleunigst futsch!
Das Wasser stand bis an die Knie'
Den Kindlein — und, 's war kalt wie nie,
Sie wurden rasch ins Bett gesteckt —
Und niemand hat's entdeckt!

III.

Als aus der Schul' sie kam,
Ward sie auf Reis' geschickt,
Da war es wundersam,
Gilly war sehr entzückt!
Alexius nahm sie mit,
's war wie 'ne Hochzeitsreis',
Stellt überall sie vor
Als Frau in launiger Weis'!
Nach Bremen, Frankfurt und sogar
Nach Norderney so wunderbar;
Wiesbaden — Onkel Ephraim —
Da kommt ihr Heidelberg in Sinn:
Sie sieht sich 's alte Schloß dort an
Und fährt nach Mannheim hin sodann.
In Würzburg aber ihr's gefallt,
Sie lang' sich dort aufhält.

IV.

Nach Cöln geht dann die Reis'
Zu Bruder Manuil,
Der dort, wie jeder weiß,
Die Lehrer hat im Drill.
Endlich kam sie nach Haus,
O Gott, sah Ule aus!
Gewachsen war sie sehr,
Doch in die Breit' noch mehr!
Sie war dann einige Zeit zu Haus,
Bis kam der Rav von Lauenburg,
Der wollte haben sie zur Braut,
Er ist ein Chosid durch und durch!
Verlobung ward gefeiert bald
Und heute ist die Hochzeit hier,
Und drum ein dreifach Hoch erschallt
O, liebes Brautpaar, Dir!

